

Caspar Hauser

ein ungelöstes Räthsel der Geschichte.

(Fortsetzung.)

Endlich in Nürnberg angelangt, gab der Mann Caspar den Brief an den Rittmeister in die Hand, sagte: „Dahin reisen, wohin der Brief gehört“ — und verschwand. Caspar merkte nicht ob er zurück oder bei Seite ging. Fast weinend vor Schmerzen raffte sich der Verlassene nach einer Weile auf und trat kurz nachher auf den Schuhmacher Weidmann.

Hier eröffnen wir eine Parenthese. Dem Leser werden die logischen und physischen Unmöglichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten nicht entgangen sein, von denen Hauers Bericht erfüllt ist und die zu glauben er in aller Nähe ersten Männern zumuthen konnte. Wir wollen nur auf einige derselben besonders aufmerksam machen. Im Kerker herrschte unaufhörlich und unveränderliche Nacht; diese hinderte aber nicht, daß Caspar sah und schreiben lernte, allen physikalischen und physiologischen Gesetzen zuwider. Wer jahrelang in tiefer Nacht dahin lebt, ist einfach blind, und wäre er es auch nicht, so müßte es ihm unmöglich sein, blaue und rothe Bänder und blaue Strümpfe zu unterscheiden, da, wo kein Licht, auch keine Farbe ist. Caspar behauptete ferner, die wahre Stimme des Mannes nie gehört zu haben, da derselbe nur mit verkürzter Stimme gesprochen habe. Die Erkenntnis einer Negation ist aber ohne vorgängige Kenntniß der Position nicht möglich. In einer Stunde will der Gefangene schreiben, in ebenso kurzer Zeit sprechen gelernt haben! Auch das Gehen soll schnell gelungen sein, obwohl die Gehwerkzeuge eines Menschen, der jahrelang nicht gegangen und dabei von der ersten Kindheit in die reifere Jugend hineingelangt ist, offenbar ganz und gar zu ihrem Zwecke untauglich sein müssen. Hier ist aber, wie zugegeben werden muß, ein Umstand, der einigermaßen Caspars Darstellung zu unterstützen scheint. Zwar sagten die ersten Personen, welche Caspar Hauser bei seinem Eintreffen in Nürnberg gesehen — die Schuhmacher Weidmann und Beck, der Diener Merk und einige Polizeisoldaten, lauter nüchterne, einfache, glaubwürdige Leute — unter ihrem gerichtlichen Eide aus, der Fremde sei ganz ordentlich gegangen und sein Taumeln sei auf Rechnung seiner Ermüdung zu setzen; auch sei er so robust gewesen, daß auch der stärkste Mann ihn nicht eine Viertelstunde weit habe tragen können — und Caspar wollte tagelang von seinem Führer getragen worden sein —; endlich würde ein solcher Aufzug am Pfingstfeiertage, wo ganz Nürnberg aus allen Straßen und Wegen vor den Thoren war, nicht unbemerkt haben bleiben können. Aber wahr ist, daß Hauers Sohlen noch im Jahre 1829 sehr weich und schwiellos waren und daß er noch da nicht eine Stunde weit gehen konnte, ohne Blutblasen zu bekommen.

Was nun den Mordanfall auf Hauser anbelangt, so wäre er nach dessen Darstellung so täppisch wie möglich angelegt gewesen. Hauser erlitt die Verwundung in Daumers Hause am hellen Mittage im Abort, als er wehrlos mit herabhängenden Kleidern war. Und obwohl gar nicht gestört, ließ der Mörder sein Opfer, das seinen Schrei ausstieß, nach dem ersten fehlgegangenen Streiche los und entfloß mit der matten Drohung: „Du mußt mir doch noch sterben, ehe Du aus Nürnberg kommst!“ — Caspar sprach vor

Gericht die Vermuthung aus, der Thäter sei derselbe Mann gewesen, der ihn aus dem Gefängnisse nach Nürnberg gebracht habe; eine völlig unfruchtbare Angabe. Der Thäter wurde so wenig als das Mordwerkzeug gefunden, der Preis von 500 Gulden, den König Ludwig I. ausgesetzt hatte, nie verdient, die Untersuchung endlich wegen Erfolglosigkeit eingestellt. Zuvor aber wurde Hauser, der rasch genesen war, aus dem Daumerschen Hause entnommen und in das des Kaufmanns Biberbach gebracht, während gleichzeitig der Rathsaecessit Aug. Gottl. Freiherr von Tucher, der für Hauers sehr eingenommen war, von Amts wegen als dessen Vormund bestellt wurde. Auch erhielt der Findling zu seiner Sicherheit zwei Polizeisoldaten beigegeben, die ihn auf Schritt und Tritt zu begleiten hatten, und über seinem Bette hingen zwei stets geladene Pistolen.

Mitterweile hatte sich die warme Begeisterung für Hauser theilweise abgekühlt. Man fand in ihm einen nur mittelmäßigen Kopf, der nach anfänglichen raschen Fortschritten im Lernen bald nur stotternd und unlustig weiterkam; und andererseits einen Virtuosen ersten Ranges im Lügen. Sein Talent wird selbst von seinen wärmsten Anhängern zugegeben, doch in harmloserm Lichte, nämlich so darzustellen versucht, daß seine Erzählung seiner früheren Schicksale von seiner Lügnerkunst unbeeinträchtigt geblieben sei. Genau, je länger Hauser befaßt und verzogen wurde, desto mehr ward ihm das Lügen und Betrügen zur zweiten Natur, und so hatte er sich in der Biberbachschen Familie bald sehr unbeliebt gemacht. — Am 3. April 1830 verletzte er sich, angeblich durch Zufall, mittelst einer der über seinem Bette hängenden Pistolen in der Schlafgegend. Die Pistole ging nach seinem Berichte los, als er auf einem Sessel, der ins Wackeln gerieth, stehend, sich an ihr festhielt. Die Verwundung war auch diesmal eine leichte, hatte jedoch die Folge, daß Caspar aus dem Biberbachschen Hause zu seinem noch jungen Vormunde von Tucher überstellte, wo er bis zum November 1831 verblieb. Dann wurde er einem reichen menschenfreundlichen Engländer, Lord Stanhope, abgetreten, der, von seinem Ruhe angelockt, ihn zu befehlen und für ihn zu sorgen kam. Der Lord wollte Hauser später nach England nehmen, zunächst vertraute er ihn zur Vollendung seiner Erziehung dem Lehrer J. G. Meyer in Ansbach an und in dessen Hause verblieb der räthselhafte Findling bis zu seinem Tode am 17. Dezember 1833.

(Fortf. folgt.)

Literarisches.

* Die „Victoria“, Verlag von Dr. von Meyden in Berlin, vollendet das dritte Quartal d. J. mit dem Schluß der Novelle: „Reich und Arm“ von Alfred Steffens. Diese Erzählung zeichnet sich, wie alle in der Victoria gebrachten größeren und kleineren Sachen, durch eine ebenso korrekte als elegante Sprache aus. Wir können unsern Lesern getrost das Abonnement auf die „Victoria“ empfehlen, welche bei dem billigen Abonnementpreise von vierteljährlich 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. [1 fl. 19 kr.] 2 sauber kolorirte Modestücke per Monat bringt und eine Anzahl von Schnittmustern zur Anfertigung aller der künstlichen Roben, welche nun einmal den Stolz der Damen ausmachen. Zu andern weiblichen Handarbeiten: Häckelei, Stick, Filz-Arbeit etc. finden sich leicht faßliche Anweisungen, daneben Kochrecepte, Rezepte u. so weiter. Auf das „Modell“ Schnittmusterzeitung kann ein Separat-Abonnement

zum Preise von 10 Sgr. [35 kr.] per Quartal genommen werden.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Das Tannin.

Ein Gemisches Produkt, das gegenwärtig in der Färberei als Beize für Baumwolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Kunstwolle u. s. w. sehr in Aufnahme kommt, ist das Tannin. Und nicht mit Unrecht; denn während der Färberei bei Anwendung anderer gerbstoffhaltiger Materialien wie Sumach, Gallen, Mirabolanen, Dividivi, Knoppere etc. (Artikel, deren Werth je nach dem Grad der Reife, der Zeit des Pflückens, der Art und Weise des Trocknens u. dergl., ein sehr wechselnder ist), bevor diese angewendet werden können, genöthigt ist, dieselben zu zerkleinern, zu mahlen, zu pulvern, zu sieben, abzulochen und zu filtriren, kann das Tannin, ein konstantes Produkt, das in jenen der wirksame Bestandtheil ist, ohne Weiteres in Wasser gelöst werden. Allerdings ist das Tannin nicht billig (1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 45 kr. das Pfund), aber man erspart viele Zeit, Arbeitslohn und sonstige Nebenkosten durch seine Anwendung und arbeitet damit reinklicher. Ein Pfund Tannin repräsentirt die Wirkung von ca 40 Pfund Sumach, 18 Pfund Mirabolanen, 14 Pfund Dividivi und 11 Pfund Gallen, außerdem werden 5—7 Proz. Farbstoff erspart. Dazu kommt, daß auf tannirten Geweben und Gespinnsten die Farbe ungleich reiner und feurriger hervortritt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 16. Septbr. Die bis jetzt bekannten Dreschresultate lauten in quantitativer Beziehung größtentheils befriedigend, die Qualität dagegen ist sehr verschieden, wodurch auch an den einzelnen Fruchtgattungen ein wesentlicher Preisunterschied immer mehr hervortreten wird. Die Kartoffelernte soll zwar in manchen Gegenden einen nicht unbedeutenden Ausfall geben, doch laufen dagegen von anderer Seite auch günstigere Nachrichten ein, so daß der Gesamtertrag immer noch auf Mittel zu stehen kommen dürfte. Ueber die Hopfen-ernte lauten die Berichte fortwährend günstig, nur wollen den Produzenten die niedrigen Angebote nicht konveniren. An den auswärtigen Getreidemärkten war fast durchweg eine festere Tendenz vorherrschend und es sind mitunter nicht unerhebliche Preissteigerungen angejetzt. Die heutige Börse verlief in etwas ruhiger Stimmung, doch waren die Umsätze ziemlich belangerich und die Preise konnten sich durch alle Getreidegattungen behaupten. Wir notiren: Weizen, russischer, 8 fl. 15 kr., bayr. 8 fl. 6—20 kr., rheinischer 8 fl. 6—12 kr., Kernen 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 12 kr., Dinkel 4 fl. 48 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 36—48 kr., württ. 5 fl. 24—36 kr., Haber 4 fl. bis 4 fl. 6 kr., Mohn 13 fl., Malz 7 fl. 48—54 kr., Mehlpreise per 100 Mgr. inkl. Sack: Nr. 1 24 fl. 42 kr. bis 25 fl., Nr. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4 16 fl. bis 16 fl. 12 kr.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 14. Sept. Dinkel 5 fl. 12 kr. Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 3 fl. 32 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang

am Mathäus-Feiertag den 21. Sept. (Vormittags 9 Uhr)
Zugleich Vorbereitungsprädigt:
Herr Dekan Kalkreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 112.

Samstag den 21. September 1872.

41. Jahrg.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Badnang.

Landwirthschaftlicher Verein. Vieh-Verkauf.



Wegen allzu hoher Preise konnten nur 4 Original-Simmenthaler-Farren und 1 Kalbel aufgefauft werden welche am Tage des landwirthschaftlichen Festes, Nachmittags 3 Uhr, vor der Krone in Sulzbach im öffentlichen Aufstreich wieder verkauft werden.

Bedingungen:

- 1) Zur Theilnahme an der Steigerung werden nur Bezirksangehörige zugelassen.
 - 2) Angebote unter 1 fl. werden nicht angenommen.
 - 3) Der Kauffchilling ist baar zu bezahlen.
 - 4) Die Steigerer sind an ihr Wort gebunden. Der Vereins-Ausschuß als Verkäufer hat das Recht der Zusage, über die er sich binnen 1 Stunde nach beendigtem Verkauf auszusprechen wird.
 - 5) Von dem Augenblick der Zulage des Kaufs an steht das Thier auf Rechnung und Gefahr des Käufers.
 - 6) Der verkäuferische Verein bedingt sich gemäß Art. 3 Ziff. 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1861 ausdrücklich Gewährfreiheit.
 - 7) Für jedes verkaufte Stück ist an die Viehwärter ein Trinkgeld von 1 fl. zu entrichten.
- Die Herren Ortsvorsteher werden um geeignete Bekanntmachung an Viehzüchter und Farrenhalter ersucht.
Badnang den 16. Septbr. 1872.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Drescher.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1872, weshalb die Bestellungen darauf rechtzeitig gemacht werden wollen, damit Störungen in der Expedition vermieden werden.

Revier Kleinspach. Wiederholter Brenn- und Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 30. d. Mts. aus den Staatswaldungen Saubrunnen, Hühnerkraig, Kiferin, Kirschklinge, Sulzloch und Eberberghau:

9 Am. eichene Scheiter und Brügel, 25 Am. eichene Scheiter, Brügel und Anbruch, 23 Am. eichene Reispfägel, 120 buchene, 20 ertene und 430 asperne Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Birkelshofer Parkthor.
Ferner aus dem Ochsenhau und Sulzweg umwrit Newwirthshaus:
7 Stück Schleißen 2,5 bis 10 Meter lang, 4—66 Cm. mittlerer Durchmesser mit 11,68 ZM.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der Saatschule im Sulzweg.
Reichenberg den 13. Sept. 1872.
K. Forstamt.
Bachner.

Revier Weisbach. Nadelstreu- u. Neppel-Rinden-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. aus dem Staatswald Ochsenhau, Abtheilung Fautspacherwand, Fuchswasen und Gärtnerhalbe: 90 Wagen Nadelstreu und 10 Loose Neppelrinde.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schabader.
K. Revieramt.
Haag.

Winnen den. Holzlieferungs-Accord.

Die Stadtgemeinde bedarf ca. 15 Klafter oder 50 Raummeter buchen Scheiterholz, welches am

Donnerstag den 26. Sept. ds., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben wird, wozu Unternehmer eingeladen sind.
Bauverwaltung
Gieß.

Siegelsberg. Fahrniß-Verkauf.

Donnerstag den 26. Sept. werde von Morgens 9 Uhr an in der Behausung des Ehr. Klind nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

2 Pferde sammt Geschirr, 2 Stiere, 2 trächtige Kühe, 3 Zuchstiere und ein Kind, ein großes Quantum Heu u. Dehnd, ca. 7—800 Etr., ca. 22—2300 Fruchtgarben, bestehend in Dinkel, Gerste, Weizen, Haber und Eintorn, 2 zugerichtete Wägen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Strohhack, 1 Pflugschleife und sonstige Bauerngeräthchaften, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Althütte. Geld-Antrag.

25 fl. Pflegeld hat gegen gute Sicherheit zum Ausleihen parat
Den 18. Septbr 1872.
Pfleger Johann Klett.

Badnang.
fl. 300 können bis den 1. Oktober gegen zweifache Sicherheit in Gütern ausgeliehen werden.
Näheres bei
Louis Enslin.

Badnang. Traubenzucker

empfehlt zu billigem Preis
L. W. Feucht.

Badnang.
Cinen mittleren Kastenofen hat zu verkaufen
Chr. Dorn, Färber in der Kornstraße.

Badnang.



Morgenden Sonntag gibts warmen Zwiebel- und anderen Kuchen nebst neu angekommenem vorzüglichem Stoff bei

Carl Noos.

Für Messerschmiede.

Einige solide Gehäusen, ledig oder verheiratet, finden bleibende Stelle, ebenso ein Schlosser oder Zeugschmied bei Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

Badnang.

Der Unterzeichnete verkauft ganz gute in Eisen gebundene

Fässer,

im Gehalt von 3, 4 und 6 Eimer.

Fr. Eisenwein.

Güter-Zieler,

gut versicherte, werden zu annehmbaren Bedingungen gekauft von

H. Dobritz & Cie.

6 Gymnasiumsstraße 6 Stuttgart.

Badnang.

Ein anständiges heizbares Zimmer,

bis 1. November zu besetzen, wird gesucht. Von wem? sagt

Louis Gußlin.

Badnang.

2 Gerbergesellen

sowie 1 Lehrling gesucht.

Von wem? sagt

Wagner Beck.

Badnang.

Traubenzucker

zu billigem Preis bei

Hensflamm.

Badnang.

8 Stück große Oelfässer,

in Eisen gebunden, zum Einschlagen von Tröster und Zwickgen, verkauft billigst

F. A. Winter

bei der Post.

Pferdsknecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, wird sogleich oder bis 1. Okt. gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Bedienung Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Conditorei,

verbunden mit Specerei, Liqueur- & Chocolate-Fabrikation errichtet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, allen geneigten Aufträgen und Bestellungen schnelle und billige Bedienung zuzusichern und halte ich mich besonders für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten bestens empfohlen.

Achtungsvollst

G. Gebhardt,

Conditior.

Große goldene Preis-Medaille von Preussen von 1844. Große Denkmünze von Baiern 1854.

Die mechanische Flachspinnerei in Urach

(Württemberg) beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehackten Flach, sowie geriebenen und ungeriebenen Hanf, welsch letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnt, und fortfahren wird nur gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Spinnerei in Urach anzunehmen, und werden wir die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 Kr. für den württ. Schneller von 2000 Ellen oder 1288 Meter Länge in anerkannt guter Qualität wieder abliefern.

Indem wir noch erwähnen möchten, daß bei der Nähe dieser renommiten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten wir uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten

Ab. Müller in Badnang.

Ab. Böhringer in Murrhardt.

Ein- und Verkauf von

Hopfen

wird kommissionsweise bei bester und billigster Bedienung besorgt.

Württembergischer Hopfenhalle in Nürnberg.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den

Brebelnacktag

und ladet hierzu freundschaftlich ein

Bäder Bäcker.

Provisorats-Tabellen

werden empfohlen von der Druckerei des Murrthalboten.

Photographie.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein photographisches Geschäft auf dem Salon, in ganz kleiner Entfernung von dem Stuttgarter Thor, eröffnet habe.

Meine vieljährigen Erfahrungen und gesammelten Geschäftskennnisse in der Photographie werden mich in den Stand setzen, das Vertrauen, welches mir seit Gründung meines Geschäfts in Ludwigsburg in so reichem Maße zu Theil wurde, auch fernerhin in jeder Weise zu rechtfertigen und zu erhalten.

Ich werde stets bestrebt sein, nur schöne und tadellose Arbeit neben billigen Preisen zu liefern, ebenso wird meine Geschäftseinrichtung stets aus dem Neuesten und Besten bestehen.

Indem ich nun um geschätzte Aufträge höflichst bitte, verharre hochachtungsvoll

Salon

bei Ludwigsburg.

G. Koch, Photograph.

Nützliche Nachrichten.

* Alfred Körner, Sohn des † Oberamtsrats Dr. Körner in Badnang, wurde in Folge der am 12. d. M. und den folgenden Tagen erlassenen Maturitätsprüfung zum Studium der Medizin und höheren Chirurgie ermächtigt.

* Die Landpostboten werden nun mit Taschenuhren, welche nach der Post- und Telegraphenur zu richten sind, versehen werden. Nach diesen Uhren sind dann auch die öffentlichen Uhren in den von den Landpostboten bezugenen Landgemeinden zu richten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 20. Sept. Das starke Gewitter, das gestern früh vor 5 Uhr hier ausbrach, ist in gleich heftiger Weise in anderen Gegenden, wie Stuttgart, Herrenberg etc. ausgebrochen; in Stuttgart schlug dabei der Blitz in den Thurm der Leonhardskirche, ohne jedoch zu zünden. Der vorhergegangene Tag zeigte hier noch 32 Grad Sonnenhitze, was für diese vorgerückte Jahreszeit eine eben so große Seltenheit als ein Gewitter ist. Es ist überhaupt merkwürdig, wie heiß sich die erste Hälfte des Monats September anließ: der 4. Sept. zeigte die zweitgrößte Sonnenhitze dieses Jahrs mit 37 1/2 Grad Reaumur, der 3. Sept. mit 36 Grad die viertgrößte; nur der 28. Juli mit 38 1/2° und der 26. Juli mit 37° überstiegen je diese Tage. Der 2. und 5. Sept. hatten 33°, der 6. Sept. wie der 15. Aug. 34°, der 13. Sept. noch 35 Grad.

* Wie schon im letzten Blatte angezeigt war, werden sich bei dem am Sonntag den 22. Sept. in Murrhardt stattfindenden Ganturnfest die in den II. Gauverband gehörigen Turnvereine beteiligen. Solche sind die von Badnang, Murrhardt, Gaidorf, Oberfontheim, Crailsheim, Alshofen.

* Unter den beim Kriegsministerium in Berlin aus Anlaß des letzten Krieges gegen Frankreich eingegangenen patriotischen Gaben sind von Herrn Karau aus Nauentheil bei Wärrnen 113 Tbl. 10 Sgr. für die Eröberung der dritten Fahne ausgelegt worden. Dieser Beitrag wurde auf Grund der Nachforschungen der kriegsgeschichtlichen

Grosaspach. Neue Holländer Häringe

empfiehlt Ernst Fürst.

Vollmachten

für Rechtsfachen, Cantfachen, Theilungsfachen, sonstige Angelegenheiten, sowie neue

General-Vollmachten

empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

raden gerettet und der Brand vollständig localisirt werden.

Horb den 17. Sept. Am letzten Sonntag hat ein italienischer Eisenbahnarbeiter in Gutingen die erst 18jährige Tochter eines wohlhabenden Bauern, in dessen Hause er seit längerer Zeit logirt hatte, wider den Willen der Eltern entführt. Das Pärchen hat sich vor seiner Abreise im Hause eine ziemlich bedeutende Geldsumme als Brautschag zugeeignet und soll sich nach einem Seehafen zur Einschiffung nach Amerika gewandt haben; dasselbe wird gerichtlich verfolgt. Diese Entführungsgeschichte macht in der Umgegend wegen ihrer Neuheit vieles Aufsehen und wird die Hausväter vorsichtig machen.

Laupheim den 17. Septbr. Bei der gestrigen hiesigen Stadtschultheißenwahl haben von 799 Wahlberechtigten 628 Wähler, mithin ziemlich mehr als 3/4, abgestimmt u. fielen von den abgegebenen Stimmen 621 auf Verwaltungsactuar Heppeler dem älteren, so daß dieser im Voraus als gewählt zu betrachten ist; die übrigen Stimmen zerstückelten sich.

München den 18. Sept. Wie versichert wird, unterhandelt Hr. v. Gasser wegen Uebernahme des Cultusministeriums (da Hr. v. Berchthold abgelehnt hat) mit dem hiesigen Rechtsanwält v. Auer und soll derselbe zugesagt haben.

München den 19. Sept. Baron v. Gasser berichtete gestern dem König, welche Personen er für das Ministerium in Aussicht genommen und mit welchen er, falls die Genehmigung des Königs hierzu erfolge, definitive Verhandlungen wegen Uebernahme der Portefeuilles einleiten könnte. Die Antwort des Königs hierauf ist heute noch nicht erfolgt.

München den 19. Sept. Die von Hrn. v. Gasser dem König unterbreitete Ministerliste schlägt vor: Gasser für das Innere, Berchthold für das Innere, Lobkowitz für die Finanzen, Auer für den Cultus. Für die Portefeuilles des Kriegs und der Justiz hat Herr v. Gasser mehrere Personen in Aussicht genommen. Eine Entschliebung des Königs ist noch nicht erfolgt.

* Auf der Carlstrüher Gartenbauausstellung haben Cammhalter und Unterfürstheimer Aussteller erste und zweite Preise bekommen.

Karlsruhe den 19. September. Die "Karlsruher Zeitung" sagt bezüglich der Gerichte über den bevorstehenden Verkauf der badischen Staatseisenbahnen: Voriges Jahr regte die Diskonto-Gesellschaft in Berlin die Bildung einer badischen Eisenbahngesellschaft an. Die Grundlagen des Projektes boten so beachtenswerthe finanzielle und wirtschaftliche Momente, daß eine nähere Prüfung angezeigt schien. Dieselbe wurde durch eine Fachcommission vorgenommen. Die Ergebnisse der zunächst nach der finanziellen Seite hin angeordneten Prüfung liegen nun vor und es hat auf Grund dieser Vorprüfung das Staatsministerium sich dahin entschieden, daß auf die überreichten Vorschläge zur Bildung einer Staatseisenbahngesellschaft nicht einzugehen sei.

Baden den 16. Sept. Die Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag ein Viertel vor 4 Uhr zu mehrwöchentlichem Aufenthalt hier eingetroffen; der Kaiser wird im Oktober erwartet.

Strasburg den 13. Sept. Der hiesige ultramontane "Volksfreund" gibt der Wahrheit die Ehre und schreibt: Wir sind benachrichtigt worden, daß es vielen Eisenbahnen, die nach Frankreich ausgemandert sind, in Nancy, St. Dié, Besancon, Lyon, Paris, sehr schlecht geht. Viele dieser Leute haben das Geschäft ohne Krisenmittel verlassen und müssen jetzt im größten Elende darben. Es hat sich zwar in Paris eine Gesellschaft von einflussreichen Männern gebildet, die alles Mögliche thut, um die Lage dieser armen Leute zu verbessern. Dennoch ist es für die Auswanderer ratsam, das Geschäft nicht zu verlassen, ohne sich in Frankreich ihre Existenz gesichert zu haben.

Berlin den 18. Sept. Die "Provincial-Correspondenz" meldet, daß die Reise des Kaisers nach Baden-Baden behufs Erledigung mannigfacher Regierungsgeschäfte einige Tage hinausgeschoben worden ist und nicht vor nächster Woche erfolgen dürfte. Dasselbe Blatt bestätigt, daß Fürst Bismarck in den nächsten Tagen wieder nach Paris geht und voraussichtlich noch mehrere Monate abwesend bleibt.

Berlin den 19. Sept. Fürst Bismarck ist heute morgen 8 1/2 Uhr nach Paris abgereist.

Berlin den 19. Sept. Die "Kreuzzeitung" hört, daß der Reichstag, wenn es irgend angehe, schon zum Januar einberufen werden wird.

Schweden.

Malmo den 19. Septbr. Der König von Schweden ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr hier gestorben. Diese Nachricht kommt gänzlich unerwartet. Der König befand sich auf der Rückreise aus Deutschland u. war am 16. Sept. auf der Fregatte Vanadis von Kiel nach Malmo gekommen. Karl XV., König von Schweden u. Norwegen, Eitel Bernadotte's, war geboren am 3. Mai 1826 und folgte seinem Vater Oskar I. am 8. Juli 1859 in der Regierung. Seine einzige Tochter Louise ist seit dem 18. Juli 1869 mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark vermählt. Thronfolger ist der Bruder des verstorbenen Königs, Prinz Oskar, geboren am 21. Januar 1829, vermählt mit einer Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Nassau und Vater von 4 Prinzen.)

Rumänien.

Bukarest den 17. Sept Fürst Carl ist von seinem Sommeraufenthalt im Kloster

Sinaï hieher zurückgekehrt. Derselbe wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Ein fürstliches Dekret ordnet die Zusammenziehung der Armee an behufe Manövern, welche unter dem Commando des Fürsten stattfinden sollen.

Frankreich.

Paris den 18. Sept. Das Amtsblatt meldet: Die Begnadigungs-Commission hat von zehn bei ihr eingereichten Begnadigungsgesuchen zum Tod Verurtheilter sieben genehmigt; die drei Individuen, deren Gesuche verworfen wurden, sind Solive, welcher an der Ermordung des Erzbischofs von Paris Theil genommen, Deshamps, der einen Soldaten ermordet hat, und Demivelle, welcher wegen Theilnahme an der Ermordung Beaufort verurtheilt war. Dieselben wurden heute Morgen auf der Ebene von Satory hingerichtet.

Italien.

Rom den 13. Sept. Mit Frankreich kommen wir nicht zur Ruhe! Alle Tage gibt es etwas Neues. Frankreich macht Kriegsvorbereitungen an der italienischen Grenze, das ist klar. Die französische Regierung will ein kleines Fort gegenüber dem Nordeingange der Alpengallerie, auf einer Höhe von 300 Metres errichten, und eine massive Batterie 600 Metres hoch aufstellen lassen. Die Studien für diese Arbeiten sind beinahe ganz beendet, und vor einigen Tagen besichtigten die damit beauftragten französischen Generale genau die ganze Gegend bis an den Mont Genis-Tunnel. Auch die Ausrüstung des Forts Besseillon wird eifrig betrieben, und auf der Station Fourneaux sind Waggonen mit Kanonen und anderem Kriegsmaterial angelangt. Die Minen Frejas sind dafür augenblicklich aufgegeben, unter dem schlechten Vorwand, man habe in Versailles gar nichts von der Sache gewußt.

Literarisches.

* Die in Hamburg wöchentlich einmal erscheinende deutsche Reichsfachzeitung zeichnet sich unter den Wochenschriften Deutschlands durch besondere Schärfe und energisches Vorgehen gegen jedes Pöppel- und Muckerthum und vorzüglich gegen das Treiben der Jesuiten sowohl als der Ultramontanen in besonderer Weise aus. Sie bringt in jeder Nummer ein großes caricirtes Original-Portrait irgend einer berühmten oder berühmtesten Persönlichkeit von dem berühmten Porträtmaler Christian Förster gezeichnet, welche überall den ungeheuerlichsten Beifall finden. Außerdem enthält jede Nummer noch mindestens zwei große Caricaturen und sonstige Illustrationen, sowie ganz vorzüglichen Text. Trotz dieser brillanten Ausstattung ist der Preis der "Deutschen Reichsfachzeitung", welche sowohl durch jede Buchhandlung wie durch sämtliche Postanstalten bezogen werden kann, nur 13 Sgr. per Quartal.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Lüdingen den 14. Sept. Gestern einige Käufe zu 42 und 44 fl. per Ctr. Lettnang den 17. Sept. Die Hopfenernte in hiesiger Gegend ist zu Ende; die Hälfte des Ertrags mag verkauft sein, Jeder überschätzte seinen Ertrag mindestens um ein Viertel. Der Sturm am 28. Juli schädete uns mehr, als wir glaubten und wußten;

die große Hitze und der Frost in den letzten 3 Wochen reiften die Dolden zu schnell, deshalb der Ausfall in der Ernte. Die Preise stehen von 40 bis 60 fl. pr. Ctr. je nach Qualität.

Chingen den 19. Sept. Im Laufe dieser Woche wird die Hopfenernte beendet, und sie ist in Hinsicht nach Quantität und Qualität recht gut ausgefallen. Angebote zu 50 bis 60 fl. pr. Ctr. sind von den Händlern gemacht, aber noch kein Kauf abgeschlossen worden, da die Produzenten auf noch höhere Preise reflektiren.

Mürnberg den 17. Sept. Vom heutigen Markte sind weiche Preise zu melden. Im Allgemeinen wurde zwar über die Beschaffenheit der Waare weniger geklagt, allein durch das bedeutende Angebot konnten die besseren Sorten bei schleppendem Geschäftsgange kaum die letzte Notiz erhalten. Bis Mittag waren drei Viertel der Zufuhr geräumt. Gute Marktwaare 38-46 fl., geringe 30-36 fl., Gallertauer Prima 65-74 fl., Sekunda 50 bis 55 fl., Württemberger Prima (erste Sorte) 60-65 fl., Sekunda (zweite Sorte) 50 bis 55 fl., babilische Hopfen 52-58 fl., Gebirgshopfen Prima 54-60 fl., Sekunda 45 bis 52 fl. Laut Depesche aus Saaz vom heutigen Notiren dort: Stadt 160 fl., Bezirk 145 bis 155 fl., Kreis 130-135 fl.

* Hopfenproduzenten, welche an einer Collectiv-Ausstellung württembergischer Hopfen auf der Wiener Weltausstellung teilnehmen wollen, werden von Gutbesitzer F. Wirth in Kallenberg bei Lettnang erlucht, ihre Musterhopfen à 5-6 Pfund, sobald sie dieselben haben, in einem Säckchen versiegelt an ihn nach Kallenberg, Station Weckenbeuren, zu senden. Er werde die gleichmäßige Behandlung, Pressen und Herstellung der Muster für die Ausstellung mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit unter Zuziehung von Vertrauensmännern aufs Beste besorgen. Die Kosten für Herstellung der nöthigen Kistchen, Schilde zc. seien unbedeutend.

Obstpreiszettel.

Heilbronn den 18. Sept. (Obstmarkt.) Die Zufuhren betragen auf dem heutigen Markte ca. 1300 Ctr. Der Verkauf ging sehr lebhaft und stellten sich die Preise bei Äpfel und Birnen auf 3 fl. 12 kr. bis 4 fl. 3 kr. per Centner.

Fruchtpreise.

Badnang den 18. Sept. Dinkel 5 fl. 9 kr. Roggen 6 fl. - kr. Kernen - fl. - kr. Haber 3 fl. 48 kr. Winnen den 12. Sept. Kernen 7 fl. 42 kr. Dinkel 5 fl. 19 kr. Haber 3 fl. 37 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 28 kr. Mischling - fl. - kr., Roggen 1 fl. 48 kr. Ackerbohnen 1 fl. 42 kr., Weizen 2 fl. 32 kr. Linen - fl. - kr., Welschkorn 2 fl. - kr., Wicken - fl. - kr., Kartoffeln 44 kr. 1 Wd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 8 kr. 1 Ctr. Heu - fl. - kr. Erbsen - fl. - kr. Gall den 14. Sept. Kernen 7 fl. 37 kr. Gemischt - fl. - kr. Roggen 6 fl. 18 kr. Haber 3 fl. 44 kr. Gerste 4 fl. 51 kr. Heilbronn den 18. Sept. Dinkel 5 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. 50 kr. Haber 3 fl. 32 kr. Weizen - fl. - kr. Kernen - fl. - kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 22. Sept. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niehammer. Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abendmahlfeier.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 113.

Dienstag den 24. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs auf die Kalenderjahre 1873 und 1874.

Urnberg den 17. Sept. Vom heutigen Markte sind weiche Preise zu melden. Im Allgemeinen wurde zwar über die Beschaffenheit der Waare weniger geklagt, allein durch das bedeutende Angebot konnten die besseren Sorten bei schleppendem Geschäftsgange kaum die letzte Notiz erhalten. Bis Mittag waren drei Viertel der Zufuhr geräumt. Gute Marktwaare 38-46 fl., geringe 30-36 fl., Gallertauer Prima 65-74 fl., Sekunda 50 bis 55 fl., Württemberger Prima (erste Sorte) 60-65 fl., Sekunda (zweite Sorte) 50 bis 55 fl., babilische Hopfen 52-58 fl., Gebirgshopfen Prima 54-60 fl., Sekunda 45 bis 52 fl. Laut Depesche aus Saaz vom heutigen Notiren dort: Stadt 160 fl., Bezirk 145 bis 155 fl., Kreis 130-135 fl.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1872, weshalb die Bestellungen darauf rechtzeitig gemacht werden wollen, damit Störungen in der Expedition vermieden werden.

Schwaide-Verpachtung.

Dieseige Wintereschwaide, welche ca. 400 Stk Schafe ernährt, wird am nächsten Samstag den 28. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, in 2 Theilungen auf dem Wäszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber in dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Aube soaleich befahren werden kann, weil die diesen Sommer nicht verpachtet war.

Gefundenes.

In der Nähe von der Müllersmühle wurde ein Radschuh und Wagenleischel gefunden. Der Eigentümer kann diese Gegenstände gegen Erlass der Einrückungsgebühren hier abholen. Den 8. Sept. 1872. Schultheißenamt. Badnang. Nächsten Samstag den 28. d. M. gibts halt bei Ziegler Wieland.

Siegelsberg. Fahrniß-Verkauf.

Donnerstag den 26. Sept. werden von Morgens 9 Uhr an in der Behausung des Chr. Klinsk nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- 2 Pferde sammt Geschirr, 2 Stiere, 2 trächtige Kühe, 3 Zuchstiere und ein Kind, ein großes Quantum Heu u. Dehm, ca. 7-800 Ctr., ca. 22-2300 Fruchtgarden, bestehend in Dinkel, Gerste, Weizen, Haber und Einhorn, 2 zugerichtete Wägen, 1 Flug, 2 Eggen, 1 Strobank, 1 Fußmühle und sonstige Bauerngeräthschaften, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Von jetzt an wird jeden Tag Berg gerieben, sowie jeden Mittwoch Del geschlagen bei Fr. Klotz, Sägmühlebesitzer in Unterweiffach.

Eine homöopath. Hausapotheke

mit 60, eine Taschenapotheke mit 50, sowie noch viele einzelne Gläser mit homöopath. Mitteln, sammt dem Lehrbuch von Luze und Hirschel verkauft um den festen Preis von 18 fl. Selbstkostenpreis fl. 37. Reich, Wundarzt.

Verloren:

1 brauner Pferde-Teppich von Unterweiffach bis Badnang. Gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Berlaufener Hund.

Ein schwarzer Dachshund mit braunen Extremitäten ist seit acht Tagen verlaufen. Der Inhaber wird erlucht, denselben gegen Vergütung von Futtergeld an Friedrich Seitz in Kleinbüschberg abzugeben.

Anzeige.

Meinen verehrl. Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich am Montag den 30. d. M. in Badnang anwesend sein werde. Aufträge werden wie bisher im Gasthaus zum Hirsch daselbst entgegengenommen. G. Friedr. Böhrer, Feilenhauer.

2 Gerbergelassen

sowie 1 Lohnecht gesucht. Von wem? sagt Wagner Beck.

Fässer.

Der Unterzeichnete verkauft ganz gute in Eisen gebundene Fässer, im Gehalt von 3, 4 und 6 Eimer. Fr. Eisenwein.

Alle Sorten Mehl,

sowie Futtermehl, Nachmehl und Kleie empfiehlt Bäcker Dorn.